

Der selben Gemals, erzeugte Lungenge-  
schwüre und Geschwulst an den Füßen  
und zuletzt ein Durchfall beförderten  
den Verlust dieser vielgeliebten und vor-  
trefflichen Fürstin.

**Berlin.** 50,000. Mann sind seit  
der Kriegserklärung der Franzosen  
an Oestereich in Bewegung. Der Kö-  
nig und der Kronprinz wohnen dem  
Feldzuge in eigener Person bey. Hin-  
ter ihnen und den 200,000 kampflusti-  
gen Kriegern, die sich von Seiten De-  
streichs entgegenstellen, lebt man mit  
Zuversicht der Hofnung, daß unser  
theures Vaterland sicher schlafen  
werde.

**Dresden.** Den 9ten dieses Abends  
halb 8. Uhr geschah die eheliche Einseg-  
nung Ihro des Prinzen Maximilians  
Durchlaucht mit Dero Frauen Gema-  
lin Königl. Hoheit in der Churfürstl.  
Hofcapelle, nachdem zuvor Ihro der  
Frauen Churfürstin Churfürstl.  
Durchlaucht der Prinzessin Braut  
Königl. Hoheit den Kranz aufzusetzen  
geruht hatten.

---

### \* ————— \*

## Thee

ausländischer und inländischer.

China soll nach sichern Berechnun-  
gen jährlich über 20. Millionen Gul-

den, noch obendrein baar in Golde, aus  
Europa für Thee bezahlt erhalten, oh-  
ne von unsern Erzeugnissen etwas da-  
gegen zu nehmen; dieser Thee selbst soll  
ferner nach den Zeugnissen der Aerzte  
unsrer Gesundheit nichts weniger, als  
heilsam, sondern vielmehr schädlich und  
gefährlich seyn, und selbst die Chinäfer  
und Japaner sollen ihm keine andre Ei-  
genschaft eben sonst beemessen, als daß  
er schlechtes Trinkwasser verbessere.

Dies alles zusammen genommen  
und noch mehrere Ursachen bewogẽ schon  
längst mehrere Aerzte und Naturfor-  
scher verschiedener Gegenden, denen Thee-  
liebhabern eben so angenehme und ge-  
sündere Pflanzen zu dieser Absicht vor-  
zuschlagen. Und für unsre Gegenden  
waren es denn die Blätter der Preus-  
selbeere, der Citron-Melisse und die  
Schlüsselblumen, ferner die vielfadigte  
und röhrigte Monarde; vor allen aber  
in neuern Zeiten die Blätter der gemei-  
nen Garten Erdbeere u. der Pfeffer-  
minze, dieser höchst balsamischen Pflanz-  
ze. Wollte sich jemand die leichte Mü-  
he geben, die Blätter dieser letztern, wie  
den Chinäsischen Thee zu zubereiten und  
in blechernen Büchsen zum Verkauf  
aufzustellen: so würde er gewiß nicht  
nur allgemeinen Beifall erwerben, son-  
dern auch mit Vortheil für seine Mühe  
belohnt werden.

Er=

thee  
seit  
col  
Gr  
lich  
nich  
best  
der  
bru  
we  
gef  
lig  
ebe  
che  
trin  
ne,  
nich  
  
Ge  
  
fer  
Zie  
ze  
M  
die  
au  
we  
An  
te  
da